

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

I 124/2009 (BJD)

Interpellation Fraktion FdP: Veloverkehrsmassnahmen (23.06.2009)

Bund, Kantone und Gemeinden fördern seit Jahren den Langsamverkehr. Der Langsamverkehr soll neben dem öffentlichen Verkehr und dem motorisierten Individualverkehr als gleichwertige dritte Säule des Personenverkehrs verankert werden.

Der Kanton Solothurn hat eine eigentliche Langsamverkehrs-Offensive gestartet (vorallem in der Region Solothurn und Umgebung mit Hilfe der Regionalplanungsgruppe). Zudem beteiligt sich der Kanton Solothurn im Juni an der Aktion „bike to work“ 2009, nachdem im Juni 2008 von allen Teilnehmenden in der ganzen Schweiz 6.94 Millionen Kilometer Arbeitsweg mit dem Velo zurückgelegt wurden und damit ca 1.1 Mio. Franken Treibstoffkosten sowie ca. 1291 Tonne CO2 eingespart worden sind.

Mit dem Velo oder zu Fuss ist man auf kurze Distanz oft am schnellsten und erst noch kostengünstig und umweltschonend unterwegs. Darum startet die Region Solothurn die Langsamverkehrs-Offensive. Dabei werden die Planung und die baulichen Aktivitäten vom Kanton, der Stadt und den Agglomerationsgemeinden aufeinander abgestimmt.

Leider ist der Veloverkehrsteilnehmer eines der schwächsten Glieder im Personenverkehr und muss daher mit Veloverkehrsmassnahmen dringend geschützt werden. Der tragische Verkehrsunfall vom 30. April auf der Bielstrasse in Solothurn zwischen einem Lastwagen und einer Velofahrerin ist der dritte tödliche „Toter Winkel“-Unfall innert fünf Jahren (nach dem Kreuzplatz in Derendingen und der Kollision zwischen einem Velo und einem Kehrriechwagen in Subingen).

Wir bitten den Regierungsrat darum dringend, Veloverkehrsmassnahmen betreffend Gefahren im „Toten Winkel“ vorzunehmen und uns folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist der Regierungsrat bereit, als Sofortmassnahme dafür zu sorgen, dass an allen relevanten Lichtsignalanlagen Trixi Spiegel angebracht werden? (Was relevante LSA sind, sollte dem Kanton eigentlich bekannt sein und wo die grössten „Toter-Winkel“-Probleme bestehen, ist für den Kanton sicher voraussehbar.)
2. Mit welchen Kosten pro Spiegel ist zu rechnen?
3. Ist der Regierungsrat bereit, dafür zu sorgen, dass bei LSA aufgeweitete Velostreifen markiert werden und ausreichende Velovorstarts programmiert werden?
4. Ist der Regierungsrat bereit, dafür zu sorgen, dass im Kreuzungsbereich auf Velostreifen rote Strukturbeläge angebracht werden?
5. Sind Aufklärungskampagnen für die „Tote-Winkel“-Problematik vorgesehen? Wenn ja, wie sehen diese aus?
6. Ist der Regierungsrat bereit, dafür zu sorgen, dass an allen kommunalen Lastfahrzeugen und bei den Bussen der öffentlichen Transportunternehmen Towispicks (Toterwinkelspiegel) montiert werden?
7. Welche weiteren fahrzeugseitigen Massnahmen könnten dazu führen, dass der Veloverkehr sicherer wird?

Begründung (23.06.2009): Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Beat Käch, 2. Yves Derendinger, 3. Alexander Kohli, Verena Enzler, Beat Wildi, Ernst Zingg, Claude Belart, Beat Loosli, Andreas Schibli, Rosmarie Heiniger, Karin Büttler, Enzo Cessotto, Remo Ankli, Heiner Studer, Christian Thalmann, Kuno Tschumi, Annekäthi Schlupe-Bieri, Marianne Meister, Markus Grütter, Hubert Bläsi, Peter Brügger. (21)